



Tägliche Cincinnati Volksblatt.



Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, 737 Vine Straße, zwischen 6. und 7. Straße, neben der öffentl. Bibliothek.

78. Jahrgang.

Cincinnati, Mittwoch, den 22. April 1914.

Preis 2 Cents.

No. 96

Wetterbericht.
Für Ohio und das westliche Pennsylvania: Schönes, wärmeres Wetter am Mittwoch. Am Donnerstag teilweise trübes, kühleres Wetter. Westliche bis nordwestliche Winde.

Inland Telegraph

Die ersten Kämpfe in Mexiko.

Washington, D. C., 21. April. Die amerikanische Flotte machte am Dienstag Abend über Vera Cruz, Admiral Fletcher telegraphierte um 6 Uhr Abends, daß er Blaujaden und Marineinfanterie von den Panzerschiffen „Utah“ und „Florida“ und dem Transportdampfer „Prairie“ gelandet und sich der Zollämter und der Kasse der Stadt bemächtigt habe. Die Mexikaner machten keinen Versuch, die Landung zu verhindern, griffen aber mit Artillerie und Infanterie an, nachdem das Zollamt von den amerikanischen Truppen besetzt worden war. In den Kämpfen verloren die Amerikaner vier Mann an Toten und 21 an Verwundeten.

Am Abend, nachdem die Mexikaner allmählich von dem Geschießfeuer der „Prairie“ aus ihren Stellungen vertrieben worden waren, wurde nur noch ein unregelmäßiges Feuer von den Mexikanern von den Hausdächern her ab unterhalten.

Als das Feuer begann, forderte der Ver. Staaten Konsul Canada den General Gustavo Maas und den General Polanco Villavieja auf, den Amerikanern bei der Wiederherstellung der Ordnung zu helfen. General Maas weigerte sich aber, dies zu thun. Es wurde kein amerikanischer Verletzte. Die meisten amerikanischen Zivilisten haben sich an Bord der im Hafen liegenden Dampfer begeben, aber viele andere waren noch am Land geblieben.

Um fünf Uhr Abends hatte der Konsul Canada an das Staats-Departement telegraphiert, daß die Mexikaner im Begriff seien, die Stadt zu räumen. Es wird auch kein mexikanischer Soldat in Sicht, als die Truppen landeten, nachdem sie über das Zollamt besetzt hatten, wurden sie von allen Seiten angegriffen. Die Mexikaner feuerten von den Dächern der Häuser herab und schossen auf die in den Straßen. Als dann aber die Geschosse von der „Prairie“ einschlugen, zogen sie sich langsam zurück.

Die amerikanischen Truppen haben außer dem Zollamt und der Kasse der Stadt das amerikanische Konsulat und den an der Wasserfront liegenden Teil der Stadt besetzt.

Nach Eintreffen der Depesche von dem Admiral Fletcher ließ Präsident Wilson sofort die Sekretäre Bryan, Daniels und Garrison nach dem Weißen Hause kommen, wo eine einstündige Beratung stattfand. Nach der Konferenz sprach sich Sekretär Bryan zu dem deutschen Botschafter, mit dem er über die Waffen und Munition sprach, die sich an Bord des deutschen Dampfers „Ypiranga“ befinden und die am Abend in Vera Cruz gelandet werden sollten. Die Einnahme des Zollamts in Vera Cruz war von der amerikanischen Regierung angeordnet worden, um zu verhindern, daß die 15,000,000 Patronen und viele Maschinengewehre in die Hände Huertass gelangen.

Amerikanische Marinetruppen in Vera Cruz gelandet.

Und das Zollamt, das Postamt, Kabel- und Telegraphen-Bureau und die Bahnhöfe besetzt.

aus einem Bataillon Marineinfanterie von der „Prairie“ und Seesoldaten von den anderen Schiffen, wie auch aus einem Teil der Blaujaden, ungefähr die Hälfte von jeder Schiffsmannschaft.

Admiral Badger mit seiner Flotte in Vera Cruz angekommen. Admiral Badger ist am Dienstag Abend mit den ersten Schiffen der atlantischen Flotte in Vera Cruz angekommen. Er war unterwegs per Funktelegraph angewiesen worden, anstatt nach Tampico direkt nach Vera Cruz zu dampfen. Rur der Kreuzer „Des Moines“ ist in Tampico zurückgeblieben. Warum Admiral Badger, der per Befehl erhalten hatte, sich nach Tampico zu begeben, Gegenordere erhalten hat, ist nicht ganz klar. Da aber nur ein amerikanisches Schiff in Tampico zurückgeblieben ist, glaubt man hier, daß die Konstitutionalisten im Begriff sind, die Stadt einzunehmen. Auch die 14 Torpedobootzerstörer, die von Pensacola aus in See gegangen sind, haben Befehl erhalten, sich direkt nach Vera Cruz zu begeben.

Vera Cruz scheint mit einem Bombardement bedroht zu sein. Einiger später am Abend eingetroffenen Depesche gemäß, hat Admiral Fletcher den General Maas, den Kommandeur der Regierungstruppen in Vera Cruz, gemeldet, daß die Stadt mit den schweren Geschützen der Kriegsschiffe beschossen werden würde, wenn er seine Truppen nicht veranlasse, das Feuer einzustellen.

Es befinden sich jetzt ungefähr 1000 amerikanische Marineinfanterie und Blaujaden in Vera Cruz. Admiral Fletcher meldet, daß soweit seine Truppen nur feuern hätten, nachdem die Mexikaner zuerst auf sie geschossen.

Der Konsul Canada berichtete am Abend an das Staats-Departement, daß mehrere Amerikaner, darunter eine Anzahl Frauen, die sich geweigert hatten, sich an Bord der Schiffe im Hafen zu begeben, jetzt in Hotels logierten, die in der Feuerlinie liegen. Seine Depesche lautet wie folgt:
Marineinfanterie und Blaujaden landeten am Vormittag um halb zwölf Uhr und besetzten sofort das Zollamt, die Kasse der Stadt, das Telegraphenamt, auch die Bahnhöfe, in denen sie vor allem Betriebsmaterial mit Beschlagnahme. Trotzdem von Hausdächern auf unsere Truppen geschossen wurde, sind wir Herren der Situation, ohne daß es nötig gewesen wäre, von den schwereren Geschützen Gebrauch zu machen. Dem geringen Widerstand seitens der mexikanischen Kriegsschiffe wurde von den Geschützen der „Prairie“ schnell ein Ende gemacht. Amerikanische Zeitungskorrespondenten und einige andere Amerikaner befinden sich im Konsulat. Mehrere Amerikaner, einschließlich einiger Frauen, die sich zuerst geweigert hatten, sich an Bord der Schiffe im Hafen zu begeben, befinden sich jetzt in Hotels, in der Feuerlinie, ohne sie verlassen zu können.
Rüge von der Stadt Mexiko sind während des Tages keine angekommen. Admiral Badgers Schiffe waren verteilt.
Das Marine-Departement kündigte am Abend an, daß Admiral Badger, der sich auf seinem Flaggschiff „Melanias“ befindet, von Vera Cruz nach Tampico beordert worden sei. Die anderen Kriegsschiffe: „Louisiana“, „New Hampshire“, „Bermant“, „New Jersey“, „South Carolina“ und „Michigan“ werden nach seinem Gutdünken verteilt werden.
Am Abend wurde von einem dem Präsidenten nahe stehenden Beamten angebeutet, daß nach der Besetzung von Vera Cruz und nachdem verbündet worden, daß Huerta die im Hafen auf der „Ypiranga“ befindlichen Kriegsvorräte zugeführt wurden, von den Ver. Staaten vorläufig keine kriegerischen Schritte mehr unternommen werden würden. Alles hängt aber von der Huerta-Regierung ab. Sekretär Garrison erklärte in der emphatischsten Weise, daß keine Truppenbewegungen angeordnet worden seien.
Die hiesigen Beamten glauben nicht, daß Huerta die Offensive ergreifen wird, sie wissen aber darauf hin, daß

nung und dem Erwarten Ausdruck, daß er seiner schwierigen Aufgabe gewachsen sein möge. Es wird betont, er vertrete über die notwendige feste Hand und werde den Weg zur Gewinnung der Verhältnisse, in den Reichsländern ebnen. Zugleich wird aber auch sein Scheitern von dem Ministerposten bedauert und erklärt, dies bedeute einen schweren Verlust für Mexiko.

Die Wahl Voebells, des Vertrauten des früheren Reichskanzlers Fürsten von Bismarck, wird als ein besonders glückliche bezeichnet. Die Wähler hatten ihn für seinen neuen Posten besonders geeignet.

Die „Tägliche Rundschau“ glaubt, Herr von Dalmat werde als Statthalter der alten Traditionen des Reichs über die Lage der Dinge machte. Nach hatte später der chinesische Gesandte eine Unterredung mit dem Statthalter, der die Diplomaten ganz besonders darauf aufmerksam machte, daß mit der Befreiung des Zollamts in Vera Cruz die Ver. Staaten durch aus nicht beabsichtigten, dort vier Transportdampfer zu konfiszieren, sondern nur die Waaren zurückzuhalten, so daß die Abfertiger sie zurücklangen können. Auch werden ausländische Schiffe nicht belästigt werden, und werden die amerikanischen Schiffe genau nach geben, daß keine Kriegsvorräte nach mexikanischen Häfen gebracht werden. Solche Sendungen werden konfiszirt werden, nachdem sie gelandet worden sind.

An die Arme sind soweit noch keine Befehle ergangen, wenn es aber etwastlich sein sollte, daß die Mexikaner sich gewaltsam der Besetzung von Vera Cruz widersetzen sollten, dann werden sofort vier Transportdampfer, die in Galveston liegen, mit 4000 bis 5000 Mann Truppen an Bord nach Vera Cruz abgehen. General Charles J. Ballou von der Küstenartillerie wird die ersten Truppen kommandieren, die eventuell abgeschickt werden. Später wird ihm Generalmajor Leonard Wood folgen, der das Oberkommando über alle Landungstruppen übernehmen wird. Sein Termin als Generalstabchef ging am Abend zu Ende.
Hinsichtlich Marineinfanterie, mehr als die Hälfte des Korps, werden binnen wenigen Tagen an der mexikanischen Küste verladen sein. Sie werden eine wichtige Rolle bei den Operationen spielen.

Sekretär Bryan ordnete am Abend an, daß die mexikanische Botschaft von Extra-Polizisten bewacht werde. Man befürchtet keine feindseligen Handlungen, ist aber der Ansicht, daß es am Besten sei, alle mögliche Vorsicht anzunehmen.
Verschiedene Ansichten über den neuen Statthalter von Eliaz Lothringen.
Je nach der Parteistellung der Blätter wird die Ernennung des Ministers des Innern von Dalmat zum Nachfolger des Grafen, jetzigen Fürsten von Webel zum Statthalter von Eliaz Lothringen und die Verabredung des früheren Unterstaatssekretärs des Reichskanzlers von Voebell zum Minister des Innern entweder günstig besprochen oder aber scharf kritisiert.
Die konservativen Zeitungen sind mit den Ernennungen vollständig zufrieden. Sie halten Herrn von Dalmat für den geeigneten Mann für den Statthalterposten und geben demselben

und das Zollamt, das Postamt, Kabel- und Telegraphen-Bureau und die Bahnhöfe besetzt.

Die Landungstruppen in Vera Cruz sind auf mehr als 200 Mann angegeben. — Die Landungstruppen in Vera Cruz sind auf mehr als 200 Mann angegeben. — Die Landungstruppen in Vera Cruz sind auf mehr als 200 Mann angegeben.

Die Landungstruppen in Vera Cruz sind auf mehr als 200 Mann angegeben. — Die Landungstruppen in Vera Cruz sind auf mehr als 200 Mann angegeben. — Die Landungstruppen in Vera Cruz sind auf mehr als 200 Mann angegeben.

Die Landungstruppen in Vera Cruz sind auf mehr als 200 Mann angegeben. — Die Landungstruppen in Vera Cruz sind auf mehr als 200 Mann angegeben. — Die Landungstruppen in Vera Cruz sind auf mehr als 200 Mann angegeben.

Die Landungstruppen in Vera Cruz sind auf mehr als 200 Mann angegeben. — Die Landungstruppen in Vera Cruz sind auf mehr als 200 Mann angegeben. — Die Landungstruppen in Vera Cruz sind auf mehr als 200 Mann angegeben.

wurden die Amerikaner plötzlich von den Hausdächern aus beschossen, von kleinen Gruppen von Soldaten und Zivilisten Stellung genommen hatten. Die Zivilisten hielten aber nicht lange aus.

Genau Abend verlief ein großer Teil der Garnison die Stadt, und diese Truppen befinden sich jetzt irgendwo hinter den Sandhügeln im Innern, wo sie auf Verstärkungen von der Hauptstadt warten sollen. Der Rückzug war aber auf keinen Fall beabsichtigt worden. Die Mexikaner hatten offenbar die Absicht, einem Bataillon Marineinfanterie, das in den Bahnhöfen aufgestellt war, in den Rücken zu fallen. Da wurden sich aber die fünfzähligen Geschütze von der „Prairie“ ein, die Formation der Mexikaner löste sich auf und die Truppen traten einen eiligen Rückzug an. Die Flankenbewegung erreichte damit ein Ende. Auch die aus Land gebrachten dreißigtausend Geschütze von der „Prairie“ wurden mit gutem Erfolg verwendet, indem sie eine Abteilung mexikanischer Schiffschützen, die sich in der Nähe des Zollamts eingeengt hatten, vertrieben.

Der merikanische Kommandeur Gustavo Maas sagte den Amerikanern energischen Widerstand entgegen und viele Stunden lang wurde in den Straßen gekämpft. Am Abend wurde gemeldet, daß der größte Teil der Garnison sich weidwärts auf dem Rückzuge befindet.

Admiral Fletcher hatte vorher durch den Ver. Staaten Konsul W. B. Canada die Übergabe der Stadt verlangt. General Maas wies das Anerbieten prompt zurück und bald darauf landeten zehn Langboote von dem Transportdampfer „Prairie“ in der Nähe des Zollamts. Gleich darauf brachte der Kapitän William R. Bush von dem Panzerschiff „Florida“, der die Landungstruppen kommandierte, seine Flagg am Land. Die Landungstruppen bestanden aus 150 Blaujaden von der „Florida“, 390 Marineinfanterie von der „Prairie“, und 65 von der „Utah“.

Das Landen der Truppen verursachte keine große Aufregung in Vera Cruz, es sammelten sich aber viele Leute an, die der Landung zusahen. Bald darauf marschierte eine Abteilung nach den Bahnhöfen; eine andere besatz sich nach dem amerikanischen Konsulat, während andere nach den Straßen marschierten, die nach der Plaza führten, wo General Maas seine Truppen konzentriert hatte.

Diese Männer wurden ausgeführt, ohne daß ihnen etwas in den Weg gelegt worden wäre. Plötzlich wurde durch den Vorbringen der Amerikaner durch eine Salve Einhalt geboten. Die Marinetruppen erwiderten sofort das Feuer, das aber fast sofort wieder eingestellt wurde. Es entsand eine Pause von zehn Minuten, wann wieder vom westlichen Ende der Montesmos Straße die Amerikaner geschossen wurde.

Um halb ein Uhr Nachmittags wurde das Besetzt ein allgemeines und um ein Uhr kamen die Geschütze von der „Prairie“ in Aktion. Vorher hatte eine Abteilung von der „Utah“, die den freien Platz zwischen dem Konsulat und der Wasserfront besetzte, das Feuer mit zwei dreißigfüßigen Geschützen eröffnet. Die ersten Schiffe waren gegen einen alten Turm gerichtet, der in früheren Zeiten als Leuchtturm diente, und der von mexikanischen Schiffschützen besetzt war. Nach fünf Schüssen lag der Benito Juarez Turm in Trümmern.

Das Postamt, das Telegraphen-Bureau und die Kasse der Stadt waren die ersten Gebäude, die nach dem Zollamt besetzt wurden. Die Drähte waren inakt und es wurden genug mexikanische Telegraphen zurückgehalten, um den Dienst mit der Hauptstadt zu versehen.

Nachdem General Maas von der großen Plaza vertrieben worden war,

wurden die Amerikaner plötzlich von den Hausdächern aus beschossen, von kleinen Gruppen von Soldaten und Zivilisten Stellung genommen hatten. Die Zivilisten hielten aber nicht lange aus.

Kuständer verlassen Chi-huahu. El Paso, Tex., 21. April. Sechs Amerikaner, acht Deutsche und neun Franzosen, sowie einige Frauen sind am Dienstag von Chi-huahu hier angekommen. Die Amerikaner bestätigten, daß sie von dem amerikanischen Konsul Letcher angewiesen worden seien, Chi-huahu zu verlassen. Sie sagten, daß die Mexikaner in Chi-huahu der Ansicht seien, daß die Rebellen nicht im Stande sein würden, sich der Huerta-Washington Komplication fernzuhalten, da die Rebellenführer die Besetzung von Vera Cruz und Tampico als eine Verleibung der mexikanischen Nationalität ansehen würden.

Die Ypiranga unterwirft sich den Befehlen des Admirals Fletcher. Vera Cruz, 21. April. — Der Dampfer „Ypiranga“ von der Hamburg Amerikanischen Linie kam am Nachmittag in den Hafen und signalisierte dem Flaggschiff, daß es sich den Befehlen des Admirals Fletcher unterwerfe. Die „Ypiranga“ wird während der Nacht in der Nähe des Flaggschiffes liegen bleiben und der Kapitän hat sein Wort gegeben, daß er am Mittwoch sich nicht außer Aufsehen begeben werde.

Eisenbahnzüge mit Flüchtlingen zwischen Mexiko und Vera Cruz angehalten. Vera Cruz, 21. April. Die zweite Sektion des Morgenzuges von der Stadt Mexiko, die mit Amerikanern angefüllt ist, und ein Extrazug mit Flüchtlingen sind irgend wo auf der Fahrt nach Vera Cruz angehalten worden, wahrscheinlich von dem General Maas.

Der Telegraphenverkehr mit der Hauptstadt war am Abend unterbrochen, und man glaubt, daß dies auch mit dem Eisenbahnverkehr der Fall ist. Robert Taft verlobt. Washington, D. C., 21. April. Das Gerücht von der bevorstehenden Verlobung Robert Tafts, des Sohnes des Vizepräsidenten William Howard Taft, mit Mrs. Martha Bowers hat sich heute durch die Bekanntgabe der Verlobung bestätigt. Die Braut ist die Tochter der der Chicagoer und Washingtoner Gesellschaft angehörenden Frau Lloyd Bowers und eine der aussergewöhnlichen Schönheiten der Gesellschaft der Bundeshauptstadt.

Die Hochzeit des jungen Paares soll bereits im Oktober stattfinden. Mrs. Bowers ist eine intime Freundin von Mrs. Helen Taft und wollte während des letzten Ministeriums ihres Vaters, des verstorbenen Bundes-Generals, sehr häufig im Weißen Hause.

Raubmordversuch. Smithfield, R. I., 21. April. Fünf mit Gewehren bewaffnete Männer überfielen am Montag Abend William A. Madie, den Präsidenten der Centralde Worlded Company, und Robert W. Lister, den Sekretär und Gehilfen der Kompanie, es gelang ihnen aber nicht, die \$1200 zu erbeuten, mit denen die Männer die Arbeiter ausbezahlen wollten. Die Banditen entkamen in einem schnellen Automobil, von dem Sheriff George Hill verfolgt, der durch die Schalter geschossen wurde.

Madie und Lister fuhren in einer Kutsche von der Fabrik in Centralde nach der Fabrik in Stillwater, als die fünf Männer hinter einer Mauer herbeisprangen und ohne Weiteres Feuer schossen. Das Pferd, das durch die Schüsse erschreckt, ging durch und die Banditen machten keinen Versuch, es aufzuhalten. Madie, der von den Dreien am schlimmsten verwundet ist, wurde in die Brust geschossen.

Schiffsnachrichten.

New York 21. April. Anacl.: „Principello“ von Rotterdam; „Collifantia“ von Glasgow; „Abein“ von Bremen.

„Abena“ „Luitania“ nach Liverpool; „Albani“ nach Vindis; „Aronprinceffin Cecilia“ nach Bremen; „Roterdam“ nach Rotterdam; „Saronia“ nach Neapel; „Madonna“ nach Marseille.

Antwerpen. Anacl.: „Aroonland“ von New York. Gherbotta. Anacl.: „Imperator“ von New York nach Hamburg. Gibraltar. Anacl.: „Albia Albert“ von New York nach Neapel. Bremen. Anacl.: „Aronprinz Wilhelm“ von New York. Liverpool. Abaca: „Comrie“ nach Boston.

Segerkohlbad. Nicht weniger als elf Schwerver wurden zu den diesjährigen Kaisermandern einbezogen.